

# NORDBAYERISCHER KURIER

Bayreuther Tagblatt  
OBERFRÄNKISCHE ZEITUNG

FRÄNKISCHE  
Presse

Ausgabe für Bayreuth Stadt und Land, Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz

Nr. 36 / 1. Jahrgang

Bayreuth, Dienstag, 13. Februar 1968

Einzelpreis 30 Pf



**FUNF ANGEHÖRIGE DES MALTESER-HILFSDIENSTES**, die acht Monate im Gesundheitsdienst in Südvietnam tätig waren, sind gestern in die Bundesrepublik zurückgekehrt. Unser Bild zeigt vier von ihnen bei der Ankunft auf dem Flughafen Köln-Wahn. Gegenwärtig sind noch 35 Malteser-Helfer in Vietnam. Sie wurden alle in der Hafenstadt Da Nang zusammengezogen, wo sie nachts aus Sicherheitsgründen auf dem Hospitalschiff „Helgoland“ schlafen.

## Amerikaner kämpfen jetzt um die Zitadelle von Hue

### US-Bomber fliegen weiter Entlastungsangriffe auf Khe Sanh

SAIGON (dpa/upi/ap). Amerikanische Marineinfanteristen sind gestern zur Eroberung der Zitadelle der alten Kaiserstadt Südvietsams, Hue, angetreten, nachdem es südvietsamesischen Truppen in wochenlangem Ansturm nicht gelungen ist, den Gegner aus diesem materbewehrten Stadtteil zu vertreiben.

Bis gestern waren die Fronten in Hue, in dessen Südtteil die „Lederackern“ zäh um jedes Haus kämpf-

ten, so gut wie eingefroren. Am Morgen überquerten die amerikanischen Marineinfanteristen im Nebel mit Booten jedoch den die Stadt teilenden „Fluß der Wohlgerüche“ um die Zitadelle wiederzugewinnen.

Achtstrahlige Fernbomber bombardierten auch gestern wieder nordvietsamesische Truppen - Ansammlungen vor der isolierten US-Eschungelung Khe Sanh im äußersten Nordwesten Südvietsams. Die auf 20 000 Mann geschätzten kommunistischen Einheiten vor den Stellungen der 5000 Marineinfanteristen werden Tag und Nacht von der amerikanischen Luftwaffe angegriffen.

Mit der Erklärung, ein Einsatz taktischer Atomwaffen im Vietnamkrieg sei „heller Wahnsinn“, hat sich der britische Premierminister Wilson in die seit Tagen andauernde Diskussion um einen solchen Einsatz eingeschaltet. Wilson erklärte, er glaube, daß jeder Versuch, den Vietnam - Krieg hochzuschrauben, außerordentlich gefährlich sei.

Der amerikanische Asien-Experte und frühere US-Botschafter in Japan, Reischauer, hat sich ebenfalls kritisch zur amerikanischen Einstellung zur Kriegführung in Vietnam geäußert. Es sei an der Zeit, daß die führenden Männer der Politik einsehen, daß die USA diesen Krieg nach dem Begriffen, die das ursprüngliche Ziel darstellten, verloren hätten.

## Vorläufige Quoten

**Lotto:** Gewinnklasse 1: 190 000 DM; Gewinnklasse 2: 14 000 DM; Gewinnklasse 3: 2000 DM; Gewinnklasse 4: 50 DM; Gewinnklasse 5: 3,35 DM.

**Toto - Ergebniszettel:** 1. Rang: 9300 DM; 2. Rang: 315 DM; 3. Rang: 26,50 DM. - **Auswahlwette 6 aus 39:** 1. Rang, 6 Richtige: 255 604 DM; 2. Rang, 5 Richtige mit Zusatzzahl: 12 700 DM; 3. Rang, 5 Richtige: 700 DM; 4. Rang, 4 Richtige 26,70 DM; 5. Rang, 3 Richtige: 2,95 DM.

**Olympia-Lotterie:** Gewinnklasse 1: 1483 Gewinne zu 50 DM; Gewinnklasse 2: 12 924 Gewinne zu 5 DM; 1. Prämie zu 50 000 DM; 15 Prämien zu 5000 DM; 195 Prämien zu 500 DM.

Die Prämien werden am Dienstag nächster Woche ausgelost und veröffentlicht.

(Alle Angaben ohne Gewähr).

## Konjunkturlage günstiger

### Bundesbahn will Anleihe über 200 Millionen Mark auflegen

BONN (dpa). Der Unterausschuß des Konjunkturrats der öffentlichen Hand hat gestern in Bonn Fragen der Konjunkturpolitik behandelt. Mehrere Stunden haben die Vertreter von Bund, Ländern und öffentlichen Körperschaften im Bundeswirtschaftsministerium die Konjunktursituation in der Bundesrepublik besprochen, die sich nach den Unterlagen des Wirtschaftsministeriums und wissenschaftlicher Institute zu sehends günstiger gestaltet.

Nach der Sitzung teilte ein Sprecher des Bundes-Wirtschaftsministeriums mit, die Vertreter des Konjunktur-

rates hätten festgestellt, daß der Rentenmarkt im Januar außerordentlich aufnahmefähig war. Die von der öffentlichen Hand in diesem Monat aufgelegten Anleihen konnten gut untergebracht werden.

Nach abgeschlossener Platzierung der zur Zeit vorbereiteten Anleihe des Landes Nordrhein-Westfalen sollen als weitere Emissionen Anfang März eine Anleihe der Bundesbahn über 200 Millionen Mark und danach im Laufe des März eine Anleihe des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 80 Millionen Mark aufgelegt werden.

## Entwicklungshilfe für Saigon gestoppt

### Wischnewski sieht keine aussichtsreichen Möglichkeiten der Unterstützung - Deutsche evakuiert

BONN (dpa/upi/ap). Die Bundesrepublik sollte nach Ansicht von Entwicklungsminister Hans Jürgen Wischnewski in Vietnam alle humanitären Maßnahmen fortsetzen. Gleichzeitig bekräftigte Wischnewski gestern in Bonn aber seine Haltung, daß er im Augenblick „keine Chance für eine vernünftige Entwicklungspolitik in diesem Land“ sieht. Deshalb will die Bundesregierung ihre Entwicklungshilfe in Südvietnam wegen der sich ständig ausweitenden Kampfhandlungen zunächst nicht weiter fortsetzen.

Über das S. icksal schon beschlossener oder begonnener deutscher Entwicklungsprojekte in diesem Land sagte Wischnewski, schon seit über zwei Jahren lägen die Bauteile für ein chemisches Werk in Südvietsam auf Lager. Es gebe jedoch keine Möglichkeit, diese Fabrik an irgendeiner Stelle mit der Gewißheit aufzubauen, daß sie nicht wenig später wieder von Bomben zerstört werde.

Der Minister erläuterte auch den Beschluß des Kabinetts vom letzten Mittwoch,

● daß alle deutschen Frauen und Kinder aus Vietnam zurückkehren sollten,

● die Voraussetzungen dafür geschaffen werden sollten, auch alle anderen Deutschen zu evakuieren, und

● grundsätzlich alle Deutschen zurückkommen könnten, die den Wunsch dazu äußerten, in Vietnam leben etwa 300 Deutsche.

Die zurückgekehrten ersten Deutschen aus den Kampfgebieten in Vietnam wollten nicht zurück nach Deutschland. Sie hatten von den letzten Verhandlungen kaum etwas gemerkt. Diesen Eindruck gaben zwei junge Frauen deutscher Sozialhelfer wieder. Die beiden Frauen betonten übereinstimmend, daß sie wieder nach Saigon zu den Arbeitsplätzen ihrer Männer zurück wollten. Im Moment bestehe aber kaum eine Chance dafür.

Fünf Angehörige des Malteser-Hilfsdienstes, die gestern in der Bundesrepublik eintrafen, unter ihnen eine junge Apothekerin, wollen sich darum bemühen, erneut in Vietnam Hilfe zu leisten. Vor „scharfen Kämpfen fürchten sie sich nicht. „Der Vietkong tut uns nichts“ berichtete die junge Apothekerin. Er sei genau, daß wir jedem helfen und nicht danach fragen, ob er für den Norden oder den Süden kämpft.“

## USA suchen Unterstützung

### Erste Verhandlungen über einen neuen Devisenausgleich

BONN (dpa). Die USA drängen ihre europäischen Verbündeten zu einer konkreten handelspolitischen und finanzpolitischen Unterstützung bei der Überwindung ihrer Sorgen um die Devisenbilanz.

Der stellvertretende US-Außenminister Eugen Rostow legte gestern bei seinem Besuch in Bonn Wert darauf, auch Bundeskanzler Kiesinger persönlich auf die Bedeutung hinzuweisen, die die Regierung Johnson diesem Problem beimiß. Entgegen dem ursprünglichen Plan für den eintägigen Bonner Besuch wurde darum auch ein Treffen mit dem Bundeskanzler im Palais Schaumburg festgelegt. Davor hatte Rostow, der vom stellvertretenden Finanzminister Frederick Deming begleitet wurde, Aussprachen mit Bundeswirtschaftsminister Prof. Karl Schiller und in Abwesenheit von Bundesaußenminister Brandt mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Rolf Lahr.

Nach Darstellung gut unterrichteter amerikanischer Kreise hatte Rostow die Aufgabe, den Bundeskanzler und die Bundesregierung darauf hinzuweisen, daß politische Auswirkungen unvermeidbar erscheinen, wenn die USA, die mit dem Vietnamkrieg eine Zeit äußerster Anspannung durchstehen, nicht mit der Unterstützung durch ihre europäischen Verbündeten bei der Bereinigung ihrer handelspolitischen Sorgen rechnen könnten.

Die Gespräche im Auswärtigen Amt konzentrierten sich vor allem auf das Problem eines deutschen Devisenausgleichs für die in der Bundesrepublik stationierten Truppen. Wie in dem laufenden Abkommen, das bis zum 30. Juni gilt, will die amerikanische Regierung auch in diesem Jahr die Bundesrepublik

nicht zu verstärkten Waffenkäufen in den USA zwingen.

Rostow machte jedoch klar, daß die USA auch in diesem Jahr mit einem deutschen Kauf von mittelfristigen amerikanischen Staatspapieren rechnen. Nach dem laufenden Abkommen hatte die Bundesbank solche Papiere im Werte von zwei Milliarden Mark gekauft.

Endgültige Abmachungen wurden im Auswärtigen Amt noch nicht getroffen.

Von amerikanischer Seite wurde versichert, eine bestimmte Summe werde nicht gefordert. Die Devisenkosten für die US-Truppen werden in Washington mit 700 bis 800 Millionen Dollar angegeben. Diese Zahl dürfte daher die Verhandlungsgrundlage für die kommenden Gespräche sein.

## Olympische Winterspiele

### Die Medaillengewinner

Riesenslalom

**Gold:** Jean-Claude Killy (Frankreich)

**Silber:** Willy Favre (Schweiz)

**Bronze:** Heini Meßner (Österreich)

**Bester Deutscher:** 23. Willi Lesch (Kreuth)

Biathlon, Einzelwertung

**Gold:** Magnar Solberg (Norwegen)

**Silber:** Kaija Mustonen (Finnland)

**Bronze:** Wladimir Gundartsew (UdSSR)

**Bester Deutscher:** 10. Horst Koschka (DDR)

3000-m-Eischnelllauf, Damen

**Gold:** Johanna Schut (Holland)

**Silber:** Kaija Mustonen (Finnland)

**Bronze:** Stien Kaiser (Holland)

**Beste Deutsche:** 19. Paula Duffer (Inzell)

## Johnson hofft auf Gespräch mit den Sowjets

WASHINGTON (upi). US-Präsident Johnson wünscht „dringend“, möglichst bald mit der Sowjetunion in Verhandlungen über eine Beschränkung des Wettrüstens einzutreten.

In einer Botschaft an den Kongreß wies Johnson gestern darauf hin, daß die Sowjetunion grundsätzlich Gesprächen über eine Einschränkung von Raketenabwehrsystemen zugestimmt habe. Der amerikanische Präsident äußert in seiner Botschaft an den Kongreß überdies die Überzeugung, daß sich die Sowjetunion genauso wie die USA über die Gefahren eines atomaren Rüstungswettlaufes im klaren seien.

Deswegen, heißt es in der Botschaft Johnsons, hätten die USA den „dringenden Wunsch“, nach einem Beginn der Verhandlungen über den Aufbau offensiver und defensiver Raketenabwehrsysteme. Er hoffe, daß die Sowjetunion bald beginnen würden, damit einer Verstärkung und Verbesserung dieser Waffensysteme Einhalt geboten werden könne.

### Wieder Demonstration in Kiel

KIEL (dpa). Etwa 800 Schüler, Studenten und ältere Menschen demonstrierten gestern wieder in Kiel gegen die Fahrpreiserhöhungen bei der Straßenbahn. In der Innenstadt ereigneten sich Zusammenstöße zwischen der Polizei und Demonstranten.



Die DEISENVERHANDLUNGEN BONNS mit den Amerikanern haben gestern im Auswärtigen Amt begonnen. An den Gesprächen nehmen unter anderem der stellvertretende US-Außenminister Rostow (links), der Staatssekretär im Bonner Auswärtigen Amt, Lahr (Mitte), und der stellvertretende US-Finanzminister Deming (rechts) teil.